

## Brainwriting:

- Jeder Teilnehmer erhält einen der Brainwriting-Zettel mit einer bestimmten Frage (er ist damit **Verantwortlicher für diese Frage**)
- Grundsätzlicher Ablauf: Jeder beginnt mit „seiner“ Frage. Nach Ablauf der Zeit (pro Frage und Zettel: 3 Minuten), gibt er ihn im Uhrzeigersinn an seinen Sitznachbarn weiter, liest sich den neuen Zettel durch und ergänzt seine Gedanken zu dem zuvor Geschriebenen usw. Wenn der TN seinen eigenen Zettel wieder in der Hand hat, ist die Runde vorbei.
- Am Ende hat der **Fragenverantwortliche** Zeit, sich seinen ausgefüllten Zettel durchzulesen, nochmal zu ergänzen und den Auftrag wesentliche Aspekte/Stichpunkte zu markieren.
- Der **Fragenverantwortliche** stellt die Ergebnisse seines Zettels vor und endet mit einem Vorschlag zu zentralen Stichworten/Kriterien zur Frage. Er schreibt diese Stichworte/Kriterien auf Karten und stellt diese dann in der Gruppe zur Diskussion.
- Die Gruppe verständigt sich dann auf Stichpunkte/Kriterien zu jeder Frage.
- **Der Moderator verschriftet die Arbeitszettel und ausgewählten Kriterien und arbeitet diese so für die Gruppe auf.**



## 1. Von welchen Kooperationspartnern bei Planungsprozessen in Ihrer Stadt (Schlüsselpersonen der Kooperationspartner / Einrichtungen oder sonstige Institutionen) sprechen wir?

Antworten Gesamt	Schlüsselbegriffe
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stadtplanungsamt</li> <li>• Sozialamt</li> <li>• Jugendamt/-ämtern</li> <li>• Schulamt</li> <li>• Gesundheitsamt</li> <li>• Umweltamt</li> <li>• Klimaschutz</li> <li>• Kassenärztliche Vereinigung</li> <li>• Krankenhäusern</li> <li>• Apothekenkammern</li> <li>• Zahnärztliche KV</li> <li>• Psychotherapeutenkammer</li> <li>• Selbsthilfe</li> <li>• Vereine/ Verbände</li> <li>• Träger (Caritas, AWO, Diakonie usw.)</li> <li>• Spezielle, settingbezogene Einrichtungen (Schulen, Kitas, usw.)</li> <li>• BürgerInnen</li> <li>• Ärzteschaft/ Ärztekammer</li> <li>• Abteilungen im Gesundheitshaus</li> <li>• Ärztenetze</li> <li>• Krankenkassen, GKV, PKV</li> <li>• Amt für Stadtfürsorge und Statistik</li> <li>• Verkehrsamt</li> <li>• Gartenamt</li> <li>• Verbraucherschutz</li> <li>• Sozialpsychiatrischer Dienst</li> <li>• Med. Assistenz-, Hilfs- und Heilberufe</li> <li>• Architektenkammer</li> <li>• Politik</li> <li>• Wirtschaft</li> <li>• Regionalmanagement</li> <li>• Zweckverbund</li> <li>• Universität</li> <li>• Kämmerei</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ämter/ öffentliche Einrichtungen</li> <li>• Berufsverbände/ Kammern/ Netzwerke</li> <li>• Selbsthilfe</li> <li>• Wohlfahrtsverbände</li> <li>• Vereine/ Vorstände</li> <li>• Politik</li> <li>• Einrichtungen für Kinder und Jugendhilfe</li> <li>• Einrichtungen der Wirtschaft</li> <li>• Einrichtungen der Wissenschaft</li> <li>• Verbraucherschutz</li> <li>• Krankenkassen</li> <li>• BürgerInnen</li> </ul>

## 2. Wie können Sie die Kooperationspartner (*Schlüsselpersonen, Einrichtungen oder sonstige Institutionen*) für Ihre Planungsvorhaben auswählen? Wer macht dies und gibt es dafür Vorgaben?

Antworten Gesamt	Schlüsselbegriffe
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Suche nach Themengleichheit/ Themengebiete</li> <li>• Aufgabenverantwortung durch Leitungen</li> <li>• Finden eines speziellen Ansprechpartners für Strukturierung des Planungsablaufs</li> <li>• Motivierende Gesprächsführung mit den Kooperationspartnern</li> <li>• Ergibt sich durch Themengebiet im Haus – z.B. Evaluation einer Abteilung</li> <li>• Hierarchien müssen überdacht werden- top-down</li> <li>• Bei Themenfindung- nicht lesbar</li> <li>• Keine formalen Vorgaben, jedoch informelle Vorgaben, die als formale Vorgabe „verkauft werden“</li> <li>• Freiwillige Entsendung aus kooperativer Institution</li> <li>• Zuerst Zieldefinition danach Auswahl der Faktoren, Handlungsfelder und Ressourcen identifizieren. Wo gab es bereits Ansätze, Überlegungen, Visionen?</li> </ul>	<p>Kooperationspartner auswählen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesundheitskonferenz- Bildung von Beteiligung, ext. Experten</li> <li>• Themen und Zieldefinition und Festlegung/ Setting</li> <li>• Hierarchien beachten</li> <li>• Nutzen bestehender Netzwerke und bekannter Akteure</li> </ul> <p>Verantwortlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Geschäftsstelle, Vorgaben der Geschäftsordnung</li> <li>• Hauptverantwortliche Person, KGK, Geschäftsordnung</li> </ul>

### 3. Welche Informationen zu Ihren Planungsvorhaben sind für die Kooperationspartner und die jeweiligen Schlüsselpersonen interessant? Wie kommen die Informationen zu den Schlüsselpersonen? Welche Formen / Verfahren / Methoden bieten sich dafür an?

Antworten Gesamt	Schlüsselbegriffe
<p>Interessante Informationen für Kooperationspartner:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zeitliche Planung, Ziele aus Planung, welchen Nutzen können die Akteure aus der Zusammenarbeit ziehen, Benefit</li> <li>• Gesundheitsdaten</li> <li>• Sozialdaten</li> <li>• Umweltdaten</li> <li>• Beteiligte Ämter, Akteure, BürgerInnen</li> <li>• Politische Unterstützung</li> <li>• Projektmanagement mit Rollenverteilung, regelmäßige Projekttreffen</li> <li>• Berichte für die Kooperationspartner erarbeiten</li> </ul> <p>Formen, Methoden wie Informationen zu Schlüsselpersonen kommen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zeitliche Planung nur Besprechungsoptionen , große Runde, bilateral Gespräche-persönlich, wertschätzend</li> <li>• Mailkontakte- Abstimmung</li> <li>• Share-point zum Austausch und zur Verfügungsstellung von Informationen</li> <li>• Jour Fixes</li> <li>• Email-Verteiler</li> <li>• Workshop/ Klausuren</li> <li>• Projektmanagement mit Rollenverteilung/ regelmäßige Projekttreffen</li> </ul>	<p>Rahmenbedingungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zeit</li> <li>• Ziel</li> <li>• Benefit der Akteure</li> <li>• Welche Akteure werden beteiligt? Ämter, Akteure</li> </ul> <p>Inhalt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesundheitsdaten</li> <li>• Sozialdaten</li> <li>• Umweltsituation</li> <li>• Ergebnisse</li> <li>• Evaluationen</li> <li>- Wie? Jour Fix</li> <li>- Bilaterale Gespräche</li> <li>- Mailkontakte</li> <li>- Workshop/ Klausuren</li> </ul> <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wertschätzend</li> <li>• Strukturen</li> </ul>

#### 4. Welche Wirkung möchten Sie mit einer übergreifenden Kooperation erzielen? Woran können sie sich orientieren, um eine Wirkung nachzuweisen? (z.B. mit welchen Mitteln können Sie das messen?)

Antworten Gesamt	Schlüsselbegriffe
<p>Wirkung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beteiligung/ Aktivierung der Akteure</li> <li>• Multiprofessionelle Blickwinkel</li> <li>• Darstellung der Sichtweise und Zielsetzung der Akteure als Grundstein für Entwicklung von gemeinsamen Ansatzpunkten</li> <li>• Übergreifende Erreichbarkeit aller Akteure am Prozess und Info zu den Ergebnissen</li> <li>• Gemeinsames Handeln – Außenwirkung</li> <li>• Themenbündelung, um gemeinsam mehr zu erreichen</li> <li>• Effizitär – langfristige Zusammenarbeit</li> </ul> <p>Orientierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Problemdefinition entspricht Ist-soll-Umstände</li> <li>• Zieldefinitionen</li> <li>• Maßnahmen/ Handlungsempfehlungen</li> <li>• Prozessstruktur, Ergebnisqualität dokumentieren</li> <li>• Prozess/ Ergebnisevaluation</li> <li>• Ziele definieren- Operationalisierung der Ziele</li> <li>• Indikatoren zur Zielerreichung festlegen</li> </ul> <p>Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Datenveränderungen/ Trends</li> <li>• Befragungsergebnisse vorher/ nachher</li> <li>• Indikatoren zur Zielerreichung vorher festlegen</li> <li>• Prozess und Ergebnisevaluation</li> </ul>	<p>Wirkung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Multiprofessionelles, interdisziplinärer, lösungsorientierter, konstruktive Kooperationsteams aufbauen und komplexe Vorhaben lösen und planen</li> </ul> <p>Orientierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Qualitätsdefinition</li> <li>• Problemdefinition</li> <li>• Aushangslage</li> <li>• Zieldefinition</li> </ul> <p>Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zieldefinition</li> <li>• Teilzieldefinition</li> <li>• Indikatoren</li> <li>• Prozessstruktur</li> <li>• Ergebnisqualität</li> <li>• Neue Ehrlichkeit und Transparenz</li> </ul>

**5. Wo könnten Stolpersteine / Gefahren bei der Einbindung von Schlüsselpersonen der Kooperationspartner liegen? (Wie lässt sich z.B. vermeiden, dass die Schlüsselpersonen die Informationen gefiltert weitergeben oder nur ihre eigenen Interessen vertreten?)**

Antworten Gesamt	Schlüsselbegriffe
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Übergehen von Hierarchien</li> <li>• Unterschiedliches Verständnis aus unterschiedlichen Sichtweisen</li> <li>• Wer hat welche Interessen und sind diese Handlungsleitend?</li> <li>• Vermeidung durch Kick-Off und Verständigung</li> <li>• Ausrichtung auf gemeinsame Zielsetzung</li> <li>• Klare Rollenzuweisung</li> <li>• Unterschiedliche Sprache/ Begrifflichkeiten</li> <li>• Eintritt in Zuständigkeiten anderer</li> <li>• Frage der Selbstverpflichtung nicht geklärt</li> <li>• Ungeklärte Zuständigkeiten</li> <li>• Misstrauen (fachlich/ persönlich)</li> <li>• Unklare Kommunikationsstrukturen</li> <li>• Wenig Transparenz in der Abwicklung von Aufgaben</li> </ul> <p>Lösung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Transparenz in inhaltlicher Planung                             <ul style="list-style-type: none"> <li>- Informationen an alle – offene Kommunikationsstrukturen</li> <li>- Regelmäßige Treffen</li> <li>- Nur Interessierte/ engagierte und Leistungsträger möglichst Entscheidungsträger rekultivieren</li> </ul> </li> </ul>	<p>Kriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Transparenz (Unterschiede, Gemeinsamkeiten, eigene Motivation)</li> <li>• Klärung von Rolle und Zuständigkeit</li> <li>• Gemeinsame Zieldefinition (Arbeitsplan)</li> </ul>

## 6. Welche Verfahrensweisen bieten sich an, wenn Bedarfe/Wünsche von Kooperationspartnern (z.B. aus finanziellen Gründen) nicht realisiert werden können?

Antworten Gesamt	Schlüsselbegriffe
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Prioritätenliste gemeinsam festlegen, danach die Mittel verteilen</li> <li>• Warteliste für Bedarfe erstellen und abarbeiten, wenn Mittel wieder verfügbar</li> <li>• Versuch, Mittel zu beschaffen bei anderen Akteuren</li> <li>• Persönliche Klärung (wenn möglich)</li> <li>• Offener Umgang mit der Problematik – Transparenz</li> <li>• Suche nach Lösungsvorschlägen/ Alternativen</li> <li>• Klare und deutliche Aussagen</li> <li>• In anderen Gremien nach Verbündeten ausschauen, andere Ämter einbeziehen, evtl. Gesund. Städte Netzwerk – gesundheitliche Chancengleichheit, Portale Nutzen</li> <li>• Interessenschwerpunkte verbindlich festlegen/ zusagen</li> <li>• Fund-raising</li> <li>• Prüfung, ob andere, noch nicht benannte und beteiligte Akteure, das bereits tun, evtl. Kooperation anstreben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Suche nach Alternativen</li> <li>• Prioritäten festlegen</li> <li>• Transparenz / klare Aussagen</li> <li>• Erfahrungen anderer einbeziehen</li> <li>• Kooperationen suchen</li> </ul>

## 7. Über welche Ressourcen und Kompetenzen sollten die jeweiligen Schlüsselpersonen der Kooperationspartner verfügen, um Ihnen bei Ihren Planungsvorhaben zu helfen?

Antworten Gesamt	Schlüsselbegriffe
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Offenheit und Ehrlichkeit</li> <li>• Kontakte, Transparenz, Konzepte weitergeben, mit anderen pot. Partnern in Verbindung gehen</li> <li>• Fachwissen</li> <li>• Kooperationsbereitschaft</li> <li>• Zeit und Motivation</li> <li>• Soziale Kompetenz</li> <li>• Zeitliche Ressourcen</li> <li>• Willen zum Interessensausgleich</li> <li>• Regelmäßige Jour-Fix Teilnahme</li> <li>• Willen zur Ergebnisorientierung</li> <li>• Mut</li> <li>• Gesunder Menschenverstand</li> <li>• Kompetenz zur Selbstreflektion und Reflektion des Projektes</li> <li>• Handwerk beherrschen</li> <li>• Entscheidungskompetenz ohne dauernde Rückfragen/ Schleifen</li> <li>• Interesse am Thema</li> <li>• Zuständigkeit</li> </ul>	<p>Persönliche Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Offenheit</li> <li>• Motivation</li> <li>• Mut</li> <li>• Selbstreflektion</li> <li>• Engagement</li> </ul> <p>Rahmenbedingungen/ Projektbezogen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zeit</li> <li>• Fachlichkeit</li> <li>• Zuständigkeit</li> <li>• Entscheidungskompetenz</li> <li>• Interesse</li> </ul> <p>Transparenz, Netzwerke der Kooperationspartner nutzen</p>



## 8. Wo liegen mögliche Grenzen für eine übergreifende Kooperation? Wie sollten Sie in Ihrer Stadt ihr „Alleinvertretungsmerkmal“ deutlich machen und dies reklamieren?

Antworten Gesamt	Schlüsselbegriffe
<p>Grenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Status des Amtes, Dezernat, Politik „Bullen“</li> <li>• Koordinierer die dies zulassen</li> <li>• Verwaltungsstrukturen der Kommunen und Kooperationspartner</li> <li>• Personalressource und Kompetenz der Akteure</li> </ul> <p>Alleinvertretungsmerkmal verdeutlichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Demo-Öffentlichkeit einbinden</li> <li>• Veröffentlichungen stadintern-langer Atem- immer wieder darauf aufmerksam machen</li> <li>• Geht nur in Kooperation, übergeordnet mit Jugendamt, Sozialamt, Umweltamt, man kann nicht Gesundheit als nicht lesbar wissen und glauben, dass alle anderen (gerne) folgen</li> <li>• Dennoch GÖGD-NRW</li> <li>• Hauptverantwortung übernehmen</li> <li>• Alleinvertretungsmerkmal bezogen auf die eigene Kompetenz und Ressourcen, manchmal auch Darstellung „hoheitlicher Aufgaben“</li> <li>• ÖGD sollte seine Rolle deutlich machen, nicht im Wettbewerb zu stehen</li> </ul>	<p>Grenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Status Amt</li> <li>• Politik</li> <li>• Dezernat</li> <li>• Verwaltungsprozeduren als nicht lesbar</li> </ul> <p>Alleinvertretungsmerkmal:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Selbstbewusstsein und Selbstverständnis</li> <li>• Demo</li> <li>• Langer Atem</li> <li>• In Kooperation mit anderen Akteuren</li> <li>• ÖGD Rolle deutlich machen</li> <li>• Legitimierter Zugang zu den Kitas</li> <li>• Wir sind neutral und seriös, sind nicht im Wettbewerb</li> <li>• Gesetzl. Grundlage für Koordination z.B. in NRW</li> </ul>

## 9. Wer ist in Ihrer Stadt geeignet, die Koordination mit Kooperationspartnern zu moderieren? Welche Kompetenzen und Ressourcen benötigen Sie dafür? Gibt es dazu spezielle Kompetenzen und Ressourcen Ihrer Kooperationspartner, die Sie nutzen können?

Antworten Gesamt	Schlüsselbegriffe
<p>Grenzen:</p> <p>Moderation der Kooperation:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Geschäftsstelle</li> <li>• Gesundheitskonferenz</li> <li>• Ges St.- Koordinator</li> <li>• Kiss-Selbsthilfe</li> <li>• Koordination gesundheitlicher Versorgung</li> <li>• Planungsmitarbeitende</li> <li>• Externe Moderatoren</li> </ul> <p>Kompetenzen und Ressourcen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rückendeckung von Verwaltung, OB und Politik</li> <li>• Moderationserfahrung</li> <li>• Zielorientierung</li> <li>• Definierter Auftrag</li> <li>• Anbindung an Führungsebene (Augenhöhe)</li> <li>• Budget</li> <li>• Erfahrungen im Projektmanagement</li> <li>• Vorbereitung (intensiv) der Moderatoren, Themen und Personenbezogen</li> <li>• Kontakt zu Vereinen, Verbänden und Akteuren</li> </ul> <p>Spezielle Kompetenzen der Kooperationspartner:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erfahrungen vor Ort</li> <li>• Wissen um Kompetenzen und Ressourcen der k-Partner</li> </ul>	<p>Moderation und Kooperation:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ges. St.-Koordinatoren</li> <li>• Geschäftsstelle der Gesundheitskonferenz, mit klarem Auftrag von oben (Rat, OB etc.) und mit Projektmanagementenerfahrung</li> </ul> <p>Kompetenzen und Ressourcen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Koordination der gesundheitlichen Versorgung, mit klarem Auftrag von oben (Rat, OB etc.) und mit Projektmanagementenerfahrung</li> </ul> <p>Spezielle Kompetenzen der Kooperationspartner:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Abhängig von Themen, ähnl. Moderationen im Wechsel vorstellbar ( zur Motivation, Aktivierung)</li> <li>• Themenabhängiges einbeziehen von Experten</li> </ul>

## 10. Welche Entscheidungswege müssen Sie in Ihrer Stadt beachten, um Absprachen mit Ihren Kooperationspartnern in die praktische Arbeit umsetzen zu können? Was ist dabei besonders beachtenswert?

Antworten Gesamt	Schlüsselbegriffe
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Amtsklarheit und Schnittstellenwahrung- Hierarchie beachten</li> <li>• Politik beteiligen</li> <li>• Projektdefinition und Verfahrensdefinition</li> <li>• Inter: Dienstweg beachten</li> <li>• Extern: Akteure mit Entscheidungskompetenz einbinden</li> <li>• In Zusammenarbeit mit Politik Ausschüsse beteiligen =&gt; Beschlussvorlagen</li> <li>• Klärung der direkten Verantwortlichkeit/ Hauptansprechpartnern</li> <li>• Beteiligung aller Akteure intern – in Besprechungen über Stand der Entwicklungen berichten</li> <li>• Persönliche Motivation hinter offiziellen Rollen mit beachten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Organisationserfordernisse beachten (Dienstweg, Informationswege)</li> <li>• Politische Einbindung (Ausschüsse, Gremien, Haushalt)</li> <li>• Rollendefinitionen (Hauptverantwortliche, Ziel hinter dem Ziel)</li> </ul>